

Prof. Dr. Alfred Toth

Raumsemiotische Relationen von Systemrändern

1. In $S^* = [S, U]$ gilt natürlich $R[S, U] \neq R[U, S]$, denn das Außen von Innen betrachtet ist nicht gleich dem Innen von Außen betrachtet, oder, anders gesagt, $R[S, U] = R[U, S]$ würde bedeuten, daß $R[S, U] = \emptyset$, dies aber würde implizieren, daß S und U gar nicht unterscheidbar sind. Die Gleichheit gilt aber in Wahrheit nicht einmal in Fällen wie demjenigen auf dem folgenden Bild



Meientalstr. 69, 8048 Zürich,

da jedes Objekt umgebungsdifferenzierend wirkt (vgl. Bense 1975, S. 134).

2.1. Iconische Systemränder

Von iconischen Systemrändern kann man dort sprechen, wo Innen und Aussen nicht-leere Schnittmengen von Übereinstimmungsmerkmalen haben, wie auf dem folgenden Bild, wo die Überdeckung des Sitzplatzes jenseits des Systemrandes und diejenige des Zimmer diesseits des Systemrandes korrespondieren.



Susenbergstr. 90, 8046 Zürich

2.2. Indexikalische Systemränder

Im folgenden Beispiel befindet sich jenseits des Systemrandes ein Adsystem, diesseits des Systemrandes ein Teilsystem, zwischen denen lediglich nexale Übereinstimmung besteht.



Unterer Rheinweg 96, 4057 Basel

2.3. Symbolische Systemränder

Jenseits des Systemrandes ist Leere, d.h. es befindet sich dort kein Adsystem,, so daß die Abbildung des iconisch fungierenden Zimmers auf die ontische Nullstelle ontisch arbiträr, d.h. eine Nullabbildung, darstellt.



Pfingstweidstr. 98, 8005 Zürich

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

11.3.2015